



Erbärmliche Ueße zeytung:

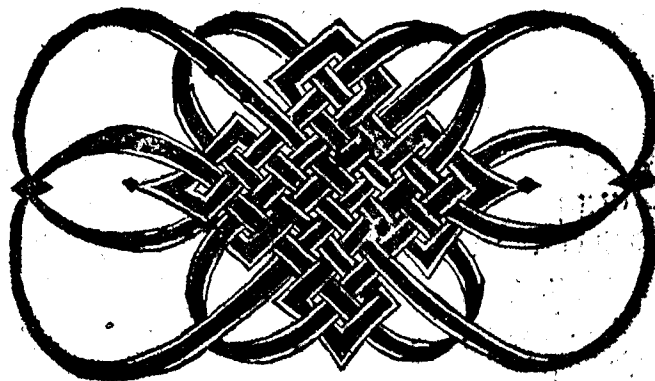
**Und Warhafftiger**  
**Bericht / Von dem Erschröcklichen**  
**Mordt / an Acht vnd achtzig Christlichen vns**  
**schuldigen Personen / vmb des Euangelion willen / zu**  
**Montaleo im Königreich Neapolis begangen.**

**Ausz Weßcher inn Deutsche**  
**Sprache gebracht.**



Pfalm. 44.

**Wir werden ja vmb deinet willen Täglich**  
**Erwürgt / vnd sind geachtet wie die**  
**Schlachtschaffe.**



Anno, M, D, LXXXVI.

# Zorrede.

**D**S schreibt der heylig Johannes in seiner Offenbarung/ am 6. Cap. Da das Land das fünffte Sygil auffthet/ sahe ich vnter dem Altar die Seelen/ deren/ die erwirget waren vmb das wort Gottes willen/ vnd vmb des zeugnus willen das sy hetten. Vnd sy schryen mit grosser Stimme/ vnd sprachen: Herz du heyliger vnd warhaffter / wie lang richtest du/ vnd rechest nicht vnser Blüt / an denen die auff Erden wonen: Vnd ihnen wirdt gegeben einem jeglichen ein weises Kleid/ vnd wart zu inen gesagt / das sy rübeten noch ein kleine zeyt/ bis das vollend darzu kämen/ ihre Mitternechte vnd Brüder/ die auch noch sollen erödtet werden/ gleich wie sy.

**D**ieses schreyen der heyligen Märterer/ hat angefangen/ mit dem ersten vnschuldigen Blüt des ersten Märterers Abels / von welchem der Herr zu Cain spricht. Gene. 4. Was hast du gethan: Die stim deines Brüders Blüt schreyet zu mir von der Erden.

Es wird auch nicht auffhören / bis auff dem Tag des zorns/ vnd der Offenbarung des gerechten gerichtes Gottes / Welcher geben wird einem jeglichen nach seinen wercken/ Röm. 1.

Mitler zeyt aber/ weil der heyligen Märterer Gottes in ihrer rühe ligen/ vnd mit dem Weissen Kleid/ das ist mit dem zeugnus ihrer gerechtigkeit vnd vnschuld / die sy von dem Blüt des Lands empfangen haben/ in der rechten waren Christlichen Kirchen geschmucket vnd geziert werden/ So geht dennoch auch das zeytlich Gericht vnd straff vber den Blüt durstigen Cainschen hausfen / das je mehr sy toben vnd wieten/ je mehr sy zugrund gehn / vnd augen scheinlich an ihrer vortzen macht/ bracht vnd anhang/ an allen orten abnemen / vnd wird erfüllet an ihnen das Esaias weissaget/ 26. Cap. Den sihe der Herr wird außgehn von seinem ort / heim zusuchen die bosheit der inwoner des Lands vber sy / das das Land wird offenbaren ihr Blüt/ vnd nicht weyter verhalten/ die drinnen erwirget sind. Deshalben sich alle Christliche hertzen/ ob solchen gredlichen geschichten / vnd sonderlich vnder den Thirannen hefftig bedranget / ohn vnterlaß seuffzen nach dem frölichen vnd Seligen Tag vnser erlösung/ zu trösten.

A ij Das



Dargegen aber ist es ja ein greßliche / vnd vn-  
menschliche blindheit an denen / das sy selbs ein  
herzliches entsetzen / ob solchen Blütnergiessen  
haben müssen / als auß folgenden Brieff / den ei-  
ner an ein Person hohes standes geschriben hat zu-  
sehen / Da er selbs bekennet (wie es den bey einem  
nathürlichen Menschen nicht anders sein mag)  
sein ganzer Leib hab ihm ob dem erbärmlichen  
wirgen erzittert : Das sy dennoch nicht ablassen/  
noch mit sehenden Augen vnnnd wolbedachten  
müth wöllen sehen oder verstehn / Warum dise  
Gottselige Leut ihre Kälen so vnuerzagt darstre-  
cken / als nemlich / das sy nicht vmb Mordt / Ehe-  
bruch / Gottslesterung / Rauberey oder Sodomie-  
rische vnzucht vnd dergleichen leyden / Sondern  
das sy begehren die greulichen Abgötterey in an-  
ruffung der geschmizleten Bilder / des Mesopfs-  
fers / zweiflung an Gottes gnaden vnnnd Barm-  
herzigkeit / falsches vertrauen auff eygene werck  
vnd verdienst zufliehen / vnnnd den eynigen war-  
hafftigen Gott vnd Vatter / vnser Herr Jesu  
Christi / in seinem wort vnd heyligen Sacramen-  
ten recht zu erkennen / ohn eynigen zusatz vnd ver-  
kerung Menschlicher sätzung : Ob solcher herzli-  
cher begirde / lassen sy ihr Leben vnd Blütnergies-  
sen / vnd werden wie die Schlachtschaffe (als die-  
ser Schreiber selbs bekennen müß) geachtet.

Darauff

Darauff denn nichts anders volgen will / denn  
das auff dise offentliche mitwillige verstockung  
vnnnd blindtheit / das verderben die greulichen  
Mörder schnell vbereylen wird / gleich wie der  
schmerz einer schwangere Frauen / vnd werden  
nicht empfliehen / 2. Thessal. 5. Den solches wird  
das geschrey der heyligen Märterer / vnd aller ge-  
ängstiget vnd betriebten herzen von Gott erbit-  
ten vnnnd erhalten / nach laut seiner verheissung /  
Luce am 18. Solt aber Gott nicht auch erretten  
seine Auferwöllen / die zu ihm Tag vnnnd  
Nacht ruffen : Vnd solte gedult drüber  
haben : Ich sage euch / Er wird  
sy erretten in einer kurtz.

Apocal. 22.

Ja kom Herr Jesu Christ.

Warhaffteiger Bericht / von dem er-  
schrecklichen Mordt / an Acht vnd achtzig Christ-  
lichen vnschuldigen Personen / die vmb des Euangeli-  
ons willen zu Montalto im Königreich Nea-  
polis begangen.

M. D. LXXXVI.

A ij Guedis

**G**nediger Herr / Ich hab euch vorschienet.  
Tage/was sich mit disen Ketzern täglich zugetragen/  
geschrieben. Nun kan ich nicht vnterlassen / euch anzuzeigen/  
das heut den Cylfften zu güter stundt / angefangen worden  
ist/ erschrocklichen straffen wider die selbigen Lutherischen für  
zunemen / an welche so ich gedenck / erzittert mir mein Leib:  
Vnd kan euch bessere gleichnusse nit geben / denn wie mit den  
Schaaffen pflaget zugeschehen/ Also waren sy gefangen inn  
ein Haus/ vnd verschlossen/ In dem kam der Nachrichter/  
vnd fürct einen nach dem andern heraus / verband ihn ihre  
Augen/ vnd fürct sy auff einen weiten Platz / nicht ferne von  
gedächtem Haus/ daselbst ließ er sy niderknigen/ vnd mit ei-  
nem Messer stach er ihnen die Kälen ab / ließ sy also verza-  
hlen. Wenn er aber einen nider geworff: n hette / nam er die  
Blütigen binden/ auch das Blütige Messer/ vnd fürct einen  
andern an die stett/ vnd thet dergleichen / biß also ihre Acht  
vnd achzig gerichtet wurden. Welchs Spectakel/ wie es er-  
bärmlich zu sehen sey/ laß ich ein jeden selbs gedencken.

Aber ich kan vnter dem schreyben/ vor Weitten mich nicht  
enthalten / vnd gewißlichen/ wenn einer einen sahe/so mocht  
er den andern nicht sterben sehen / vor jämlich/ denn sy giengen  
gar gedultig in Todt / das es vnmöglich zu glauben ist. Et-  
liche sagen (wie sy sterben sollten) Sy glaubten: Vnd starben  
also in ihrer vermaledeyten Halsstarrigkeit.

Was Alt/ das war frölich: Die gar Jungen/ etwas forch-  
samer. Ich zitterte rechts zittern/ wenn ich den Nachrichter  
sah mit dem Blütigen Messer/ das er dasselbige in Munde  
nam/ die Blütigen binden in seinen Henden trüge: Vnd  
seine Arm/ welche entblößt von Menschen Blut gesprunget/  
vnd Blütig sein solte.

Letz

Letzlich aber / da man auch dise richten solte / welche den  
Schäfflein fürer gewesen/ ist befohlen worden/ das man sy als  
le solte viertheilen / die viertheil inn derselbigen gegend / an  
Stangen auff hencken / in zellen nach einander biß auff Cal-  
briam zu. Wenn die Päpstliche heyligkeit/ vnd der Vice Ko/  
dem Herrn Marggrauen nicht andern befehl geben werden/  
etwas zu zuhalten/ wird man gleicher maß mit den andern ge-  
fangenen fortfaren vnd handeln.

Heut hat man befohlen / hundert Weibs personen von  
den Eltesten/ hieher zufüren/ dieselben peinlich zufragen vnd  
gleicher gestalt zu richten/ Auch noch heut vmb die vierzeh-  
den stundt / werden wir vernemen / was der Käldfürer einer  
wird können/ gegen denen/ die willig zum Todt sein gangen/  
derselbigen sein sibem / die wird man lebendig verbrennen.

Die Keger / die in Calabria gefangen/ deren sind in allem  
Sechshenhundert/ vnd welche verurtheilet vnd gericht/ der  
selben seyen Acht vnd achzig/ die andern werden noch gefeng-  
lich gehalten. Seyen auch noch vier Flecken von disen Leu-  
ten/ wissen aber nicht wohinauß vnd wohin/ sind einfeltig/ vn-  
gelehrt/ vnd Bawersleute/ von den selben höre ich/ Ehe denn  
sy haben sterben wollen/ das sy zum theil zu der heyligen Reli-  
gi- n/ v id zu der Römischen Kirchen gehorsam gebracht wer-  
de. i. Geben zu Montalio/ den 27. Oct. br/ Anno 1586.

Psalm. 79.

**L**as für dich kommen Herr/ das seuffzen der  
gefangenen / Nach deinem grossen Arm behalt die  
Kinder des Todts/ Amen.

Gedruckt zu Basel.